

DIE DORFSCHHELL



FWG Obrigheim/Pfalz

Homepage



FWG-Obrigheim.de



Wenn Sie uns unterstützen wollen, können Sie das gerne tun!

Sparkasse Rhein Haardt
Kontonummer: 17121534
Bankleitzahl: 546 512 40

IBAN: DE14 5465 1240 0017 1215 34
BIC : MALADE51DKH

Tilo Schwarz
Ostergasse 6
67283 Obrigheim

Telefon: 0170-6951345
E-Mail: info@fwg-obrigheim.de



Vereinsintern

Liebe Mitglieder der FWG Obrigheim,

im neuen Jahr möchten wir das SEPA-Lastschriftverfahren zur Bezahlung der Mitgliedsbeiträge anbieten. Wenn Sie an diesem Angebot teilnehmen wollen, müssen Sie uns hierzu jedoch ein SEPA-Lastschriftmandat erteilen.

Sie können das Formular im Internet bei www.fwg-obrigheim.de unter download – Beitrittserklärung herunterladen und ausgefüllt bei Herrn Schwarz oder mir abgeben. Falls Sie nicht über einen Internetzugang verfügen oder das Dokument in Papierform erhalten möchten, wenden Sie sich bitte an mich. Gerne beantworte ich Ihre Fragen und informiere über das weitere Vorgehen.

Für alle Mitglieder, welche schon ein Lastschriftmandat ausgefüllt haben, wird in den nächsten Tagen die Lastschriftvorankündigung mit der Mandatsreferenz mitgeteilt, damit am 1.02.2016 eine Abbuchung der Mitgliedsbeiträge erfolgen kann. Alle Mitglieder mit Dauerauftrag bitte ich den in der letzten Mitgliederversammlung vom 16.03.2015 geänderten Mitgliedsbeitrag von **12,00 Euro** zum 31.01.2016 zu überweisen.

Mit Ihren Mitgliedsbeiträgen helfen Sie weiter, dass wir hier unsere sachorientierte Ortspolitik weiter verfolgen können und bedanken uns für Ihr Vertrauen.

Mit freundlichen Grüßen

Nicole Eicher
Kassenwart
Tel: 0172-6270468

Liebe Vereinsmitglieder
Wir möchten allen Jubilaren
auf diesem Weg noch nachträglich
Recht herzlich gratulieren und
wünschen Ihnen Gesundheit und viel
Glück .

Ihr 1. Vorsitzender
Tilo Schwarz



Die FWG-Obrigheim wünscht allen
Bürgerinnen und Bürgern ein frohes
Weihnachtsfest und ein glückliches
und gesundes neues Jahr 2016



Themen in dieser Ausgabe:

- Finanzlage der Gemeinde Obrigheim
- Wiederkehrende Beiträge
- Mitglied des Gemeinderats stellt sich vor
- FWG Stammtisch
- Vereinsintern

Obrigheim versinkt in Schulden

Finanzlage der Gemeinde Obrigheim

Rückblick:
„ Die Hinterlassenschaft "

Da als Grund der hohen Verschuldung der Großgemeinde Obrigheim immer wieder die Altlasten genannt werden, beginne ich meinen Rückblick ab dem Jahre 1989.



Zu diesem Zeitpunkt hatte die Gemeinde ein Darlehen für den Ausbau und die Modernisierung des örtlichen Stromnetzes. Außerdem war eine größere Kreditaufnahme im Haushalt vorgesehen, die zur Finanzierung der Gemeindeanteile für den Ausbau und der Erneuerung der L 395 vom Viadukt in Albsheim bis zur Südzucker diente. Aber auch die örtliche Infrastruktur und die gemeindeeigenen Einrichtungen befanden sich in einem schlechten Zustand, sodass ein erheblicher Sanierungs- und Investitionsstau in allen Ortsteilen vorlag.

Die Großgemeinde Obrigheim hatte zu diesem Zeitpunkt ca. 2.500 Einwohner. Um den Anschluss an eine fortschrittliche Entwicklung nicht zu verlieren, wurde ein Investitionsplan für die nächsten 10 Jahre erstellt und anschließend abgear-

beitet, u.a. mit der Umsetzung folgender Maßnahmen und **Projekte:**

- Verlegung Breitbandkabel (als einzige Gemeinde der VG)
- Neubau einer Kindertagesstätte
- Erweiterung der Grundschule und Einführung der betreuten Grundschule.
- Neubau einer Schulporthalle
- Bau einer Friedhofshalle in Colgenstein
- Bau einer Bahnhaltestation in Albsheim
- Bau einer Rasensportanlage in Obrigheim
- Bau einer Tennisanlage in Albsheim
- Neues Bürgerhaus
- Neuaufbau Gemeindefesthalle Rosengarten mit Restaurant.
- Umbau Arztehaus

Es folgten die Ausweisung der Baugebiete:

Schlegelweg - Am Dorf - Alte Ziegelei und Richard-Wagner Str.

Ein besonderes Anliegen war in dieser Zeit die Umnutzung des Hotels Rosengarten - das Familie Beuke gehörte - zu einem Seniorenheim, was nur zu Stande kam, weil die Gemeinde den notwendigen Grund- und Boden dem Investor zur Verfügung stellte. Durch alle diese Maßnahmen stieg die Einwohnerzahl auf fast 3.000 Einwohner, bedingt auch dadurch, dass die Großgemeinde Obrigheim eine enorme Aufwertung bekam.

Diese positive Entwicklung war das Ergebnis einer erfolgreichen FWG und CDU Verantwortung. Alle diese Investitionen, gerade für die Großprojekte, waren sehr kostenintensiv, sodass zum 30.6.2009 folgende finanzielle Hinterlassenschaft vorlag: Die Gemeinde hatte Darlehen in Höhe von 3,3 Mio. Euro. Die Gemeinde hatte ein Kassenguthaben von 480.000.- Euro und ein Kassenguthaben im E-Werk von 700.000.- Euro, davon wurden 500.000 Euro an die Gemeinde ausgeliehen. Nachdem für den Bau des Arztehauses bereits Leistungen angefallen waren, musste bis Ende des Jahres 2009 noch ein Darlehen über 500.000 Euro in Anspruch genommen werden, sodass zum Jahresende 2009 die Altlasten bei einer Nettoverschuldung von 2,7 Mio. Euro - bei einem Eigenkapital von 9,7 Mio. Euro lagen.

Das war die Hinterlassenschaft zum 31.12.2009 an die neuen Entscheidungsträger der Gemeinde, die ab 1.6.2009 die Verantwortung übernahmen.

Obrigheim versinkt in Schulden

Weiter Seite 2



Zum ersten Mal in der Geschichte der Großgemeinde Obrigheim sind die Schulden höher als das Eigenkapital.

| Vergleich | 2009 | 2015 |
|-----------------------|-------------------|-------------------|
| Eigenkapital: | 9,7 Mio. Euro | ca. 7,0 Mio. Euro |
| Kassenbestand: | 480.000 Euro | - 0 - |
| Kassenbestand E-Werk: | 700.000 Euro | - 0 - |
| Darlehen: | 3,8 Mio. Euro | ca. 9,0 Mio. Euro |
| Nettoverschuldung: | ca. 2,7 Mio. Euro | ca. 9,0 Mio. Euro |

Der Haushalt kann nicht mehr ausgeglichen werden und anfallende Abschreibungen nicht mehr erwirtschaftet werden. Notwendige Investitionen und Unterhaltungsmaßnahmen sind nicht mehr im Haushalt vorgesehen - all dies führt zum Stillstand in der Großgemeinde Obrigheim!

Stillstand bedeutet Rückschritt.

Auch die Kreisverwaltung hat den Nachtragshaushalt 2015 nicht nur beanstandet, sondern folgende Auflagen erteilt: "Aufgrund der erheblichen finanziellen Verschlechterung, was insbesondere auf die aktuelle Änderung im Bereich der Gewerbesteuer zurückzuführen ist, muss die Gemeinde Obrigheim ihre zukünftige Haushaltsplanung an den geänderten Rahmenbedingungen ausrichten".

Angesichts dieser dramatischen Schuldenlage ist zu befürchten, dass der Wohnwert in unserer Gemeinde verloren geht und wir zu denen gehören, die in Zukunft mit leerstehenden Häusern und Wohnungen und mit einer zurückgehenden Infrastruktur zu kämpfen haben.

Nachdem in der Vergangenheit die Vorschläge der FWG zu Verbesserung der Finanzlage leider ignoriert wurden, fordern wir die Verantwortlichen auf, endlich ein Konzept zur Verbesserung der Infrastruktur und zum Schuldenabbau vorzulegen,

damit die Gemeinde nicht ganz ihre Handlungsfähigkeit verliert, denn unsere Bürgerinnen und Bürger haben eine bessere Zukunft verdient.

Wolfgang Nitzsche
FWG - Ratsmitglied und
Beigeordneter
der VG Grünstadt-Land

Der Gemeinde-Haushalt kann nicht mehr ausgeglichen werden

Vorschläge der FWG zu Verbesserung der Finanzlage wurden leider ignoriert!

Ich setze mich ein in der FWG Obrigheim, sachbezogene Politik in der Gemeinde aktiv zu gestalten.

Ich erhoffe mir durch aktives Informieren der Bürger mehr Transparenz in der Gemeindepolitik

Axel Jurkat stellt sich vor

Sehr geehrte Obrigheimer Bürgerinnen und Bürger.

In dieser Ausgabe werden sie einiges über mich und meine Motivation für die Gemeindepolitik in Obrigheim erfahren.



Zunächst ein Abriss meiner Vita. Wohnhaft bin ich seit meiner Geburt 1966 im Ortsteil Heidesheim. Ich durfte den Kindergarten noch in der alten Schule in Colgenstein besuchen. Darauf die Grundschule in Albshaus (die 2. Klasse in der alten Obrigheimer Schule - heutiges Bürgerhaus) und danach das Leininger

Gymnasium in Grünstadt bis zum Abitur. Im Anschluss an den Wehrdienst habe ich in Kaiserslautern allgemeine Verfahrenstechnik studiert und konnte nach absolviertem Diplom bei der Südzucker AG am Standort Offstein eine Anstellung finden. Die Natur als Partner hat für mich im Arbeitsleben als auch privat eine große Wertschätzung. Beruflich die Aufbereitung von Rohstoffen mit hochentwickelter Anlagentechnik und zum Ausgleich die Gartenarbeit. Mein Rückhalt bildet dabei die Familie, eine tolle Partnerschaft und unsere beiden Kinder im Alter von 19 und 16 Jahren. Fazit: Meine Heimat ist hier in Obrigheim, die Pfälzer Lebensart tut ihr übriges, um sich hier wohlfühlen und gut zu leben.

Meine Motivation für die Kommunalpolitik. Auslöser war einerseits die Nachfrage von der FWG Obrigheim im Vorfeld zur letzten Kommunalwahl, aber auch die Tatsache, wie wenig ich als Bürger über die Themen und die Arbeit in der Gemeindepolitik erfahren hatte. Ich erklärte mich bereit, für die FWG Obrigheim und eine sachbezogene Politik in der Gemeinde aktiv zu werden. Ich erhoffe mir durch aktives Informieren der Bürger mehr Transparenz in der Gemeindepolitik.

Axel Jurkat
Gemeinderatsmitglied

Wiederkehrende Beiträge für Verkehrsanlagen

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Diskussionen um die Wiederkehrenden Beiträge für den Ausbau von Verkehrsanlagen sind nicht nur ein aktuelles Thema in Obrigheim, sondern in der ganzen Region.



Die Gemeinden Großkarlbach, Gerolsheim, Ebertsheim, Dirmstein Bissersheim, Battenberg, Quirnheim, Obersülzen, Mertesheim, Laumersheim und Kindenheim haben schon auf WKB umgestellt. Die WKB beinhalten eine wesentliche Änderung gegenüber der bisherigen Erhebung von Anliegerkosten:

Grob gesagt wird entgegen der einmaligen Ausbaubeiträge (hier kommen gerne mehrere tausend Euro Kosten mit einer Erhebung auf den Straßenanwohner zu) durch die Wiederkehrenden Beiträge und dem dahinter stehenden Solidaritätsgedanken die Last dieser Kosten auf vielen Schultern verteilt.

Daher sind die WKB durchaus attraktiv und bieten den unmittelbar Betroffenen direkt eine Erleichterung. Doch die FWG plädiert hier für mehr Aufklärung

der Bürger bevor über die Umstellung der Erhebung von Anliegerkosten entschieden wird. Der Bürger weiß nicht genau was auf ihn zukommt, bzw. was sich für ihn ändert. Nachstehende grundsätzliche Fragen sind durch eine rechtzeitige und umfassende Information der Bürger zu klären:

- Bieten die WKB nur Vorteile?
- Wie gerecht sind sie?
- Wie kommt der Beitragssatz überhaupt zu Stande?

Basis für die WKB ist eine Satzung zur Erhebung von wiederkehrenden Beiträgen für den Ausbau von Verkehrsanlagen (Ausbaubeitragssatzung - Wiederkehrende Beiträge) der Ortsgemeinde Obrigheim. Diese ist, wie der Name schon sagt, von der Gemeinde erlassen und daher speziell auf Obrigheim zugeschnitten. Sie kann sich also von anderen Gemeinden unterscheiden. Jede Gemeinde hat eine besondere Örtlichkeit, Topologie, Historie und Straßenverlauf, der in der Satzung Rechnung getragen werden sollte. Das ermöglicht die Gesetzesgrundlage im Kommunalabgabengesetz (KAG) §10a, die den Sachverhalt WKB regelt.

Es sollten natürlich auch die Nachteile einer WKB-Satzung erörtert und gegen die Vorteile abgewägt werden.

Erst dann soll eine Entscheidung für oder gegen WKB getroffen werden.

Sollten WKB eingeführt werden, so muss eine optimal zugeschnittene Satzung für die Gemeinde entworfen werden. Genau hier wird die FWG zur Optimierung ansetzen und durch rechtzeitige Information und Diskussion mit Ihnen in Erfahrung bringen, welche Punkte sollten in Obrigheim abgewägt und in die Waagschalen geworfen werden?

Neutral gesehen:

Für die Gemeinde ist es von Seiten der Kosten her fast gleich ob wiederkehrende Beiträge oder einmalige Beiträge für den Ausbau von Verkehrsanlagen erhoben werden. Der beitragsfähige Kostenanteil - entweder nur durch die Anwohner der Straße, oder durch die Solidargemeinschaft aller beitragspflichtigen Grundstückseigentümer in der Gemeinde getragen, unterscheidet sich praktisch nicht; er wird nur anders verteilt.

Die FWG Obrigheim wird zu diesem Thema im 1. Halbjahr 2016 zu einer Informationsveranstaltung mit einem sachkundigen Referenten einladen. Den noch festzulegenden Termin teilen wir Ihnen über unsere Homepage und das Amtsblatt mit.

Dirk Wenzel
Pressesprecher der FWG
Obrigheim

WKB in der ganzen Region ein Thema!

- Bieten die WKB nur Vorteile?
- Wie gerecht sind die Beiträge verteilt?
- Wie kommt der Beitragssatz überhaupt zu Stande?

Die FWG möchte Sie zu diesem Thema aufklären

Resümee FWG Stammtisch im Weingut Müsel

Liebe Bürgerinnen und Bürger wir haben Sie im Frühjahr aufgerufen

(im Amtsblatt) unseren FWG-Stammtisch zu besuchen. Wir wollten mit Ihnen über die politischen Themen in der Ortspolitik sprechen damit Sie über Neues oder Gehörtes mehr erfahren. Gerne würden wir hier zum



Ende des Jahres berichten, dass unser Stammtisch ein großer Erfolg gewesen sei. Leider wurde jedoch von Ihnen unser Angebot sehr wenig genutzt um sich über Themen in der Ortspolitik zu informieren.

Unser größtes Anliegen sind Sie die Bürger, wir möchten unser politisches Handeln mit Ihnen und nicht an Ihnen vorbei ausrichten. Wir benötigen Ihre Meinung! Deshalb werden wir auch im nächsten Frühjahr

wieder zum Stammtisch aufrufen in der Hoffnung mit Ihnen über Themen in unserer Gemeinde zu sprechen.



Axel Grünewald
2. Vorsitzender

Ihre Meinung ist uns wichtig!